

## Buchbesprechungen

**Wanderführer durch die Wutach- und Gauchachschlucht.** Von E. LITZELMANN, F. HOCKENJOS u. H. SCHURHAMMER jr. — Natur- und heimatkundliche Wanderungen im Schwarzwald, Heft 1. Herausgegeben vom Schwarzwaldverein e. V. Freiburg i. Br. Verlag Spachholz und Ehrat, Bonndorf, 1954. 85 S., 8 Fotogr. auf Taf., 1 Karte. DM 1.—, für Mitgl. d. Schwarzwaldvereins DM —.80.

Die landschaftlich und naturkundlich außergewöhnlich reizvolle Wutachschlucht ist ein heute weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Naturschutzgebiet, um dessen unveränderte Erhaltung z. Z. ein erbitterter Kampf geführt wird. Der vorliegende, vom Schwarzwaldverein herausgegebene Wanderführer durch das Gebiet erscheint daher zum richtigen Zeitpunkt. In einem kurzen allgemeinen Teil wird in leicht verständlicher Form ein Überblick über Erdgeschichte, sowie Pflanzen- und Tierwelt gegeben, unterstützt durch einige gute Fotografien. Daran schließt sich ein Schriftenverzeichnis, das man sich freilich, im Hinblick auf die zahlreichen naturwissenschaftlich Interessierten, etwas vollständiger gewünscht hätte (so sollten z. B. die geologischen Karten, ferner die wichtigsten Arbeiten über die Flußgeschichte der Wutach erwähnt werden; ebenso fehlt ein Hinweis auf die pflanzensoziologische Bearbeitung und Kartierung des Gebietes u. a., vgl. diese Beiträge Bd. VIII u. IX). Dann folgen allgemeine Angaben über die Wanderwege und Vorschläge für Wanderungen, schließlich die Naturschutzbestimmungen und ein beherzigerswerter Aufruf der Arbeitsgemeinschaft „Heimatschutz im Schwarzwald“ zur Beteiligung an der Aktion gegen die geplante Wutachablenkung. Die zweite Hälfte des Führers bringt ausführliche Beschreibungen der Wanderwege, zunächst die des Hauptweges durch die Schlucht, danach die Zugangswege rechts und links des Flusses. Ergänzt wird das Heft durch ein Orts- und Sachverzeichnis und durch eine Übersichtskarte im Maßstab 1 : 75 000, in die die Wanderwege und die An- und Abfahrtsmöglichkeiten eingetragen sind. Der erstaunlich niedrige Preis dürfte dem hübschen Führer weite Verbreitung sichern. Auf die Fortsetzung der Reihe ist man gespannt.  
G. Lang

**Grundlagen der Pflanzenverbreitung, II. Teil: Arealkunde** (floristisch-historische Geobotanik). Von H. WALTER. Verlag Eugen Ulmer, z. Z. Ludwigsbu rg, 1954. 245 S., 216 Abb. In Ganzleinen geb. DM 16.20.

Im Rahmen einer „Einführung in die Phytologie“, von der bereits Band I, die Grundlagen des Pflanzenlebens, Band II, die Grundlagen des Pflanzensystems und von Band III, die Grundlagen der Pflanzenverbreitung, der I. Teil, die Standortslehre, erschienen sind, ist nun auch in einem II. Teil der floristisch-historische Teil der Pflanzengeographie, die Arealkunde, veröffentlicht worden. Wie kein anderer ist Professor Walter, dessen 1927 erschienene und inzwischen längst vergriffene Einführung in die allgemeine Pflanzengeographie Deutschlands — eines der besten pflanzengeographischen Lehrbücher seiner Zeit — dazu berufen, uns einen Überblick über das pflanzengeographische Wissen der Gegenwart zu vermitteln, zumal der Autor durch seine Reisen nach Amerika, Afrika und Osteuropa inzwischen von den Problemen der Pflanzengeographie eine lebendige eigene Anschauung gewonnen hat. Und die Erwartungen werden nicht enttäuscht. In einer knappen, präzisen und doch leicht faß-

baren Diktion (in der Art des bekannten Lehrbuches der Botanik für Hochschulen von Straßburger) werden die wesentlichen Probleme der Arealkunde klar herausgestellt. Bei der Besprechung der Florenareale und Florengebiete, sowie der Florengeschichte, werden alte und neue Gesichtspunkte in glücklicher Weise verbunden, so daß ein wirklich modernes Lehrbuch entstanden ist, das nicht nur für Studenten, sondern für jeden, der sich mit pflanzengeographischen Problemen beschäftigt, ein unentbehrliches Nachschlagewerk sein wird. Der Wert des Buches wird erhöht durch die Fülle der ausgezeichnet dargestellten Verbreitungskärtchen, die zum unentbehrlichen Rüstzeug des floristischen Pflanzengeographen gehören.

Die Betrachtung der Einzelpflanzen in ihrem ökologischen und geographisch-historischen Verhalten soll gekrönt werden durch eine Darstellung über die Grundlagen der Vegetationsgliederung, deren Vorbereitung angekündigt wird.

Wir können die Bücher Walters auf das Wärmste empfehlen.

Oberdorfer

**Flechtenflora von Südwestdeutschland.** Von K. BERTSCH. Verlag Eugen Ulmer, z. Z. Ludwigsburg, 1955, 256 S., 58 Abb. In Halbleinen geb. DM 14.—.

Südwestdeutschland und insbesondere Baden gehören zu den lichenologisch am besten erforschten Landschaften Mitteleuropas. Hier wirkten v. ZWACKH, BAUSCH, LOSCH, LETTAU und viele andere bekannte Männer, denen die Flechtenforschung sehr viel zu verdanken hat. Es ist deshalb außerordentlich zu begrüßen, daß die zahlreichen interessanten und seither nur in Spezialarbeiten zerstreuten Funde nunmehr in einer südwestdeutschen Flechtenflora übersichtlich zusammengestellt werden; umsomehr als es in den letzten Jahren im Gegensatz zur Moos- oder Pilzkunde überhaupt kein deutschsprachiges Taschenbuch mit Bestimmungsschlüsseln für die Flechten mehr gab. Das Büchlein wird damit auch über die südwestdeutschen Grenzen hinaus von Bedeutung, da es zugleich den Grundbestand der mitteleuropäischen Flechtenflora umschließt. Schließlich verdient es Beachtung auch vom Standpunkt der modernen pflanzensoziologischen Standortlehre, für die eine Kenntnis der biologisch so interessanten und ökologisch sowie arealkundlich außerordentlich fein differenzierten Flechten unerlässlich ist.

So möchten wir dem ansprechenden Wegweiser ins Reich der Flechten recht viele Freunde und eine weite Verbreitung wünschen.

Oberdorfer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 78-79](#)